Umsonst an Bruchleidende

5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten

„B" Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Wissenschaft einer wunderwirkenden „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, wenige Anwendungen genügen, um die erschlafften Muskeln zu stärken, und machen die schmerzhaften Brüche besonders mit die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschneiden.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität Plapao umsonst zugesandt, um sie zu überzeugen, es einer strengen Probe zu unterwerfen, sehr dieser Probe PLAPAO wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt, noch später.

Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie sollen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falsches Stützen dieser schwachen Muskeln ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum sollten Sie es also weiterhin tragen? Es gibt eine bessere Art, und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Zur doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO-PADS beruht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammenziehender Natur ist, und zusammen mit den Ingredienzien in der Medizinalmasse Erhöhung des Blutkreislaufes, beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu betreiben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann, und nur dann können Sie erwarten, daß der Bruch verschwinde.

Zweitens: Da sie selbstanhaftend gemacht sind, absichtlich, um das Pulver am Rutschen zu verhindern, haben sie für alle die ein wichtiges Anhalts beim Zurückhalten von Brüchen bewiesen, welche ein Bruchband, nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, haben bei einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beweis ein und schwören, daß die PLAPAO-PADS ihnen Heil brachten — in vielen Fällen die schlimmsten Arten — die sie jahre lang getragen.

Beständige Tag- und Nacht Wirkung.

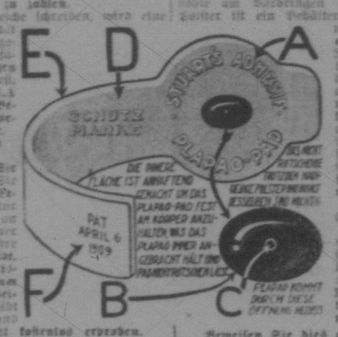
Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO PAD Systems der Behandlung besteht in der ununterbrochenen kurzen Zeit, welche es braucht, um Resultate zu erzielen.

Dies kommt davon weil die Wirkung ununterbrochen ist. Tag und Nacht, man kann sich ein Bild machen, daß man 24 Stunden.

Es gibt es kein Handgemenge, keine Unbequemlichkeiten, keine Ausgaben, keine Zeitverlust, keine Schmerz, keine Hindernisse, und trotzdem aber eine wirksame Mittel zur Anwendung, das Ihnen ermöglichen wird Ihre Arbeit zu verrichten, ohne Ihrem mehrmaligen Unterbrechen, um Ihrem mehrmaligen Aufmachens des Bruchbandes, um Ihrem Bruch zurückzuhalten, um Ihrem Bruch zu verhindern, um Ihrem Bruch zu verbinden, um Ihrem Bruch zu verbinden.

Erklärung des Plapao Pads.

Gewachsen, aber wenigstens die verdienen der PLAPAO-PADS besteht, kann an der Hand einer Zeichnung klargelegt werden. Die PLAPAO-PADS sind aus einem Material gemacht, das Plapao genannt wird, und ist ein Material, das eine Medizin, welche Tag und Nacht wirkt, ununterbrochen ausdrückt, um Ihnen mehrmalige Zurückhaltung des Bruches zu verhindern, um Ihnen mehrmalige Zurückhaltung des Bruches zu verhindern, um Ihnen mehrmalige Zurückhaltung des Bruches zu verhindern.



Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie ohne Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Tätigkeit wiedererlangen —

Und die häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet —

Und das schreckliche „Gehende" Gefühl aus Kinnerwerkzeugen verschwunden ist —

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen, —

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen, und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen.

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir wirklich dafür danken, weil ich es in Ihr Brauch diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freie Probe.

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe PLAPAO sowie Ihr nichts bedeuten mag zu einer Wiedererlangung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als wie viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden, solange wie lebig frei sein, wenn Sie diese Gelegenheit benutzen. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte, oder füllen Sie den Kupon aus, und Sie werden der Reisenden die freie Probe PLAPAO empfangen mit dem Gebrauchsgegenstände des die Seiten Bruches wie auch Stuart Bruch Pad, welches Ihnen ermöglicht, ihre Methode erhalten, der ein Nam ein Diplom nebst Goldmedaille, und ist dabei Diplom nebst 1. Preis ausgezeichnet wurde, welches jedem, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, helfen sollte.

Jeder Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Gnaden heute an
PLAPAO LABORATORIES Inc.
Block 1296 St. Louis, Mo.
Für freie Probe PLAPAO und Bach Kurt Bruch

Name

Adresse

Wenndeuts Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

Die verunglückte Liebesgabe

Eine Lehrreiche Geschichte von L. S.

„So, Kathl," sagte die Mutter und übergab dem Mädel ein reich gefülltes Körbchen, „das bringst jetzt dem Hofbauer Franzl und bestellst einen schönen Gruß von mir, er soll sich's schmecken lassen und ich laß ihm gute Besserung wünschen. Und eh' er wieder einrücken muß, soll er uns ja bei'nen! Aber vergiß nichts und halt dich nicht auf unterwegs, damit du ihn fünfe wieder daheim bist!"

„Jo, ja!" sagte die Kathl und eilte mit dem Korb schleunigst davon. Liebesgaben überbrachte sie gerne, denn erstens fiel für sie dabei auch immer etwas ab, was gar nicht zu verachten war, und zweitens kam man auf diese Weise ein wenig in die frische Luft und brauchte nicht immer in die Stube hocken und Socken stricken. Das war zwar auch nicht so faulmm, zudem es ja fürs Vaterland geschah, aber die Kathl war ein frisches, redseliges Ding und sie fühlte, daß sie beim Strümpfestricken entschieden an der falschen Stelle war. Denn wenn sie so still dasaß und mit den Nadeln klapperte, dann fiel ihr immer so viel ein, was sie der Resi und der Frida noch nicht erzählt hatte, obwohl es sogar sehr was wichtiges war, und dabei kitzelten ihr regelmäßig die Maschen von der Nadel und zum geduldig Wiederaufheben hatte sie schon gar keine Finger. Es war also wenig Aussicht, daß der arme Soldat, dem Kathls Socken bestimmt waren, trotz noch so diesem Feldzug anziehen konnte, und weil sie allmählich selbst zu dieser Erkenntnis kam, ging sie lieber fürs Vaterland spazieren.

Gleich an der Ecke traf sie ihre Schulfreundin Marie, die sich erkundigte, wohin sie mit dem vollen Körbchen ginge.

„Zum Hofbauer Franzl!" berichtete sie stolz. „Dein sei' Mutter ist doch a Baserl von meiner Mutter, und der Franzl, ja der hat in Frankreich a große Schlacht mitg'macht und ist verwundet worden, da am Fuß und auf der Brust auch! Aber jetzt ist er schon wieder besser beinand', und hat heim dürft zu seiner Mutter, aber ich glaub', er muß wieder fort —"

Das hatte sie der aufhorchenden Freundin mit geläufiger Zunge berichtet, und nun ließ sie die Marie sogar noch in den Korb hineingucken.

„Da schau nur her, was d' Mutter alles ein'packt hat! Würst' und Kuchen und Schokolad und Zigarren und an Schnaps a noch! Nijegerl, wird sich da aber der Franzl freuen!"

Aber dann erinnerte sich Kathl an ihre Pflicht, lenkte in die Winkergasse ein, fest entschlossen, nunmehr das Liebesgabenkörbchen ohne weiteren Aufenthalt zum Franzl zu bringen.

Da hörte sie hinter sich rufen: „Kathll!"

Das war die Resi, die ihren Namen immer so hinaus sang — richtig, bald hätt' he's vergessen, der muß sie ja was sagen! Und sie blieb stehen und wartete auf die Resi, die es gar nicht so eilig hatte, und langsam auf sie zukam.

„Wo gehst denn hin?"

„Zum Franzl!"

„Du — i muß dir was sagen!"

„Du — i dir a!"

Und nun beschleunigte die Resi ihre Schritte, untersuchte erst das Körbchen, rümpfte ein wenig die Nase und begann dann zu erzählen. O mei! Das war eine lange Epistel! Denn die zwei hatten sich seit heut vormittag nicht mehr gesehen, und daß in der Zeit viel passiert ist, was ein Mädchenherz bewegt, das kann sich jeder leicht vorstellen. Da gingen denn die Jünglein gar flink und eine wußte immer mehr wie die andere, so daß schließlich keine mehr zum Ausreden kam und der andern ins Wort fiel. Kathl hatte im Eifer des Gesprächs ihr Körbchen niedergestellt, denn es wurde doch mit der Zeit etwas schwer, und dann plauderte es sich auch bei ungehemmter Gliederfreiheit nochmal so leicht.

Unweit der zwei Mädels spielten ein paar Buben „Schnellen". Jetzt prallten ein paar entgleiste Murmeln an Kathls Korb an, so daß sie ihr Ziel verfehlten.

„Geht's weiter, ihr Katschkatbeln!" schallt der um den Gewinn geschädigte Bub. Es war der Schmid Karl, Kathls Nachbar, der sich schon oft über die Schnaubhaftigkeit der Spielgenossin geärgert. Nun stand sie ihm hier im Wege.

„Katschkatbl!" schrie er nochmals zornig.

Aber dieser Ehrentitel focht die Kathl gar nicht an. Sie wandte kaum den Kopf nach dem Frechling und ratschte gleich weiter. Ja, wenn das Jünglein einmal im Gange ist, dann sieht's so schnell nicht wieder still.

Da kam dem Karl eine Idee! Er sah das Körbchen neben Kathl, das seinen Schüssern das Hindernis gewesen, genauer an und sah, daß ein Wurstzipfel verheißungsvoll ins Sonnenlicht spähte. „Warte mal, dich will ich frei machen, dachte er, und der Ratschkathl einen Streich spielen! Ohne noch ein Wort zu sagen, kam er langsam näher und griff — was hast du, was kannst du — nach dem Korb und verschwand damit um die Ecke.

„Jetzt muß ich aber fetzen!" meinte endlich die Kathl, nachdem sie die Neuigkeiten wenigstens einigermaßen untergebracht und verabschiedete sich von der Freundin mit einem „Püüa' di!"

„Püüa' di Gott!" sagte auch die Resi und wandte sich in entgegengesetzter Richtung ab. Sie war aber noch nicht weit, da drehte sie sich noch mal um.

„Kathlll! Du — 'so hör' halt, i hab' was vergessen!" Und lief nochmal zurück, um das Versäumte nachzuholen. Kathl aber stand noch auf derselben Stelle, stand ganz verdutzt, ihr Auge suchte vergebens das Liebesgabenkörbchen — es war verschwunden, wie vom Erdboden verschluckt, dachte die Kathl, die in ihrer Redseligkeit Karls Bubenstreich nicht bemerkt hatte. Ein schadenfrohes Gelächter, das von dem Häuflein Buben zu ihr hinüber scholl, ließ sie ahnen, wo sie ihr Körbchen zu suchen hatte.

„Mein' Korb!" schrie sie. „Ja, ja! hab't's ihn g'nommen! Geht's mir mein' Korb her!"

Aber die Buben kümmerten sich wenig um ihr Geschrei und betrachteten den Streich des Kameraden als durchaus erlaubt; hatte die Kathl Zeit zum Ratschen, nun, so hatte sie jetzt auch Zeit zum Suchen.

Kathl aber traten die Tränen in die Augen.

„Mein Korb möcht' i!" jammerte sie verzweifelt. „Oder i sag's meiner Mutter!"

„Sag's ihr nur!" meinte einer der Buben seelenruhig.

„I geh' auf Polizei! I zeig' euch an! Ihr seid's Dieb'!" rief sie außer sich.

Aber auch diese fürchterliche Drohung machte auf die kaltblütigen Buben keinerlei Eindruck.

„Meinetwegen tu was du willst!" sagte jetzt der grobknochige Michel, „aber uns laßt unser Ruh und halt's dei' Goschen, verstanden? Wir haben mit dir und dei'm Körbl nix zu schaffen, mit solche Ratschkathln geben wir uns net ab, wir net, verstehst?"

Da wagte die Kathl keinen Einspruch mehr, denn die Fäuste des derben Michl schlenkerten bedenklich in ihrer Nähe.

Sie sah ein, daß es vergebliche Mühe war, aus diesen Spitzbuben, denen es Ehrensache war, zusammenzuhalten und keinen Verrat zu üben, herauszubringen, wohin ihr Körbchen geraten sei und schlenkerte langsam, von Entsetzen gelähmt, die Straße entlang. Da kam ihr der Zufall zu Hilfe. Aus dem Hausflur an der Ecke spähte Karls Kopf hervor und Kathl der Weinenden schadenfroh entgegen. Eine Ahnung, die bald zur Gewißheit wurde, blitzte in Kathls zornsprühenden Hirnkasten auf, sie lief wie gejagt auf das Haus zu — bums, da schnappte die Türe grad vor ihrer Nase ins Schloß. Kathl klopfte, heulte, schrie — umsonst, die Tür tat sich nicht auf. Dafür aber drangen ein paar keifende Weiberstimmen aus den Fenstern und schalten Kathl wegen ihres Unfugs, daß es eine Art war. Da entschloß sie sich, still zu warten, einmal würde sich die Türe ja wieder öffnen, und dann sollte ihr schon ihr Recht werden!

Sie hatte nicht umsonst gehofft. Nach kaum zehn Minuten kam eine Frau, die dort wohnte, und schloß auf. Kathl, durch die üblen Erfahrungen entmutigt und gewitzigt, wagte nicht, der Frau ihr Anliegen zu gestehen, aus Angst, sie würde ihr nicht glauben und sie noch obendrein schelten, wie die anderen es getan. So drückte sie sich still an die Mauer und war entschlossen, der Frau nachzuschleichen und dann in das Haus zu schlüpfen, wo sich sicher ihr Körbchen vorfand. So geschah es auch. Das Herz stand der Kathl vor Freude still, als sie in den Hausflur gelangte und dort in der Fensternische ihr Körbchen sah! Sie wartete ein wenig, bis die Frau die Treppe hinaufging, dann langte sie rasch nach dem Korb und verschwand damit auf die Straße. Ihrem Schöpfer dankend, eilte sie mit dem Körbchen, so schnell wie sie die Füße nur tragen konnten, davon.

Allein sie hatte zu früh gedankt.

Die Frau, die der Kathl das Haus geöffnet, hatte das sonderbare Mädel, das aussah, wie das leibhaftige schlechte Gewissen, nicht ohne Verwunderung beobachtet, und da sie wußte, daß sie nicht in dies Haus gehörte und ein böses Vorhaben munkelte, spähte sie der Kathl von der Treppe aus verstohlen nach und sah, wie sie sich des Korbes bemächtigte und sich dann eilends aus dem Staub machte. Schnell hatte sie ihre Flurnachbarin verständigt, und die beiden Frauen, bereit eine schlechte Tat zu ahnen, eilten dem ahnungslosen Mädchen nach.

Unterwegs hatten sich noch andere Frauen zu den Spioninnen gestellt, die sich tuschelnd zusammentaten, um die Spur der vermeintlichen Diebin zu verfolgen.

Jetzt hörte auch Kathl das geheimnisvolle Raunen hinter ihr und sie sah sich um. Mit Entsetzen bemerkte sie jene Frau inmitten einer kleinen Gruppe, der sich nun auch ein Horde Gassenkinder angeschlossen, und sie begriff, daß sie verfolgt werde und ihr Körbchen abermals in Gefahr schwebte. Freilich, es gehörte ja ihr, und niemand dürfte es ihr nehmen, allein die ausgestandene Angst hatte sie ganz verwirrt, und sie hatte weder Zeit noch Lust, nun nochmals fremden Leuten Rede zu stehen, und beeilte sich, soviel sie konnte, das Körbchen endlich in Sicherheit zu bringen.

Es gelang ihr auch, noch knapp vor der bebenden Truppe in das Haus zu kommen, in dem der Hofbauer Franzl mit seiner Mutter wohnte.

Ganz außer Atem, nur stoßweise imstande zu reden und den Auftrag der Mutter auszurichten, stürzte sie ins Zimmer und entschuldigte sich, daß sie so spät komme und daß der Korb so aussehe, aber ein Bub hätte ihn ihr entrissen usw.

Frau Hofbauer beruhigte das aufgeregte Mädel, strich ihr liebkosend über die heißen Wangen, beteuerte, wie sehr sie und den Franzl die Liebesgabe freue und hörte nur halb auf das wirre Gestammel der Kathl.

Frau Hofbauer war eben im Begriff, die guten Sachen vor dem Franzl auszubreiten und überfah liebevoll, daß von der Wurst schon ein Kostprobe gemacht wurde, als ein Schutzmann im Türrahmen erschien, mit der einen Hand den Korb in Beschlag nehmend, mit der andern Kathls Arm ergreifend.

Fassungslos hörte Frau Hofbauer und ihr Sohn von dem schändlichen Verdacht, und obwohl sie beide von Kathls Unschuld überzeugt waren und dem Mann den Irrtum ausreden wollten, und Kathl schluchzend beteuerte, daß der Korb ihr gehöre und ein andrer ihn nehmen wollte, ließ sich der Mann der Gerechtigkeit doch nicht bestimmen, Kathl und den Korb freizugeben, sondern nahm beide mit in die Polizeistube, gefolgt von den Frauen und johlenden Kindern, die sie nicht gerade mit Liebkosungen begrüßten.

Auf der Wache kam es dann erst zu einem hochnotpeinlichen Verhör, in dem auch die erbitterte Belastungszeugin vernommen wurde. Dann, nach mehrstündiger Haft, wurde Kathl von dem Polizeimann in die Wohnung ihrer Mutter geführt, die sich schon zu Tode um das Mädel geängstigt und nun mit Schaudern ihre makelvolle Heimkehr sah.

Aber es half nichts, der Verdacht grober Unehrlichkeit blieb auf Kathl haften, bis sich durch des Schmidt Karls Aussage die Wahrheit herausstellte und Kathls angegriffene Ehre wieder rein gewaschen wurde. Und das geschah erst am andern Tage. So lange mußte Kathl und ihre Mutter die unselige Lage ertragen und Franzl die Liebesgabe entbehren.

Und das hatte das Unglücksmädel nur ihrer Ratscherei zu verdanken!

Sie versprach ihrer Mutter, nie wieder zu ratschen, wenn sie eine Besorgung zu machen hatte, und so schwer es ihr fiel, versuchte sie ehrlich Wort zu halten und die Nachbarinnen wunderten sich, wie fleißig jetzt die Ratschkathl über ihren Strickstrumpf gebeugt saß. Den sollte Franzl nun auch erhalten, noch in diesem Feldzug, um wieder gut zu machen, was sie gefehlt.

Sanol-Blut-Salz

SALT SANGUINIS

Ein vorzügliches Mittel in Dyspepsie, Magenkatarrh, Blähungen, Regelung des Stuhlgangs usw. Das Blutsalz ist eine dem Salzgehalt des Blutserums nachgebildete Salzmischung und ist in seiner Wirkung ebenso milde wie nachhaltig. Vollständig harmlos, auch wenn eine lange Zeit hindurch genommen. Preis 50c. Zu beziehen von allen Apotheker

The Sanol Mfg. Co., Ltd., Winnipeg, Man.

Verkehrsverhältnisse in Serbien

In diesem Augenblick ist es von Interesse, die Verkehrsverhältnisse in Serbien einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Einerseits bietet die bergige Bodenbeschaffenheit Serbiens dem Verkehrswesen nicht zu verkennende Schwierigkeiten, andererseits ist Serbien als Durchgang von Westen nach der Türkei seit jeher von Bedeutung gewesen. Das serbische Land stellt zum großen Teil ein Gewirr von Höhen und Tiefen dar. Die bergige des Orients im Osten, die transsilvanischen Alpen, die Rhodope und Balkangebirgsketten geben sich sozusagen in Serbien ein Stelldichein. Trotz des außerordentlich gebirgigen Charakters des ganzen Landes aber erhebt sich kein Gipfel über 6500 Fuß. Die höchsten Berge finden sich an den Grenzen im Osten und Südosten, während nach dem Norden das Land sich ebeneren Gebieten zuneigt. Das vor allem im Mittelpunkt des Interesses stehende serbisch-österreichische Grenzgebiet ist eben und waldreich.

Unter den Bahnlinien ist die Strecke Belgrad-Nisch die wichtigste, da sie die direkte Verbindung zwischen der österreichischen Grenze einerseits und der bulgarischen Grenze andererseits herstellt. Diese Linie ist zu gleich der serbische Teil der Bahn nach Konstantinopel. Die Zweigstrecke Nisch-Vranja stellt die Verbindung mit Saloniki her. Außerdem sind noch die Zweiglinien Tschoupria-Senie (20 Meilen) und Vraka-Tschouka-Radonjevatz von Bedeutung, ganz besonders für den Kohlentransport. Die Landwege sind zumteil von der Regierung angelegt, und in letzter Zeit verbessert worden, lassen aber noch immer viel zu wünschen übrig.

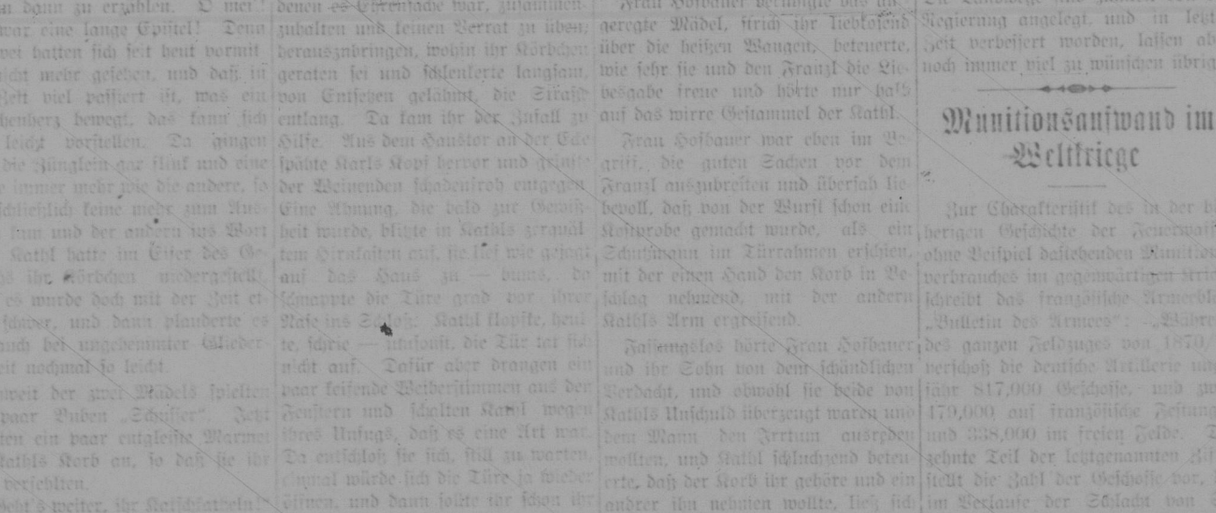
Munitionsaufwand im Weltkriege

Zur Charakteristik des in der bisherigen Geschichte der Feuerwaffen ohne Beispiel dastehenden Munitionsverbrauches im gegenwärtigen Kriege schreibt das französische Armeeblatt „Bulletin des Armees": „Während des ganzen Feldzuges von 1870/71 verschoß die deutsche Artillerie ungefähr 817,000 Geschosse, und zwar 479,000 auf französische Festungen und 338,000 im freien Felde. Der zehnte Teil der letztgenannten Ziffer stellt die Zahl der Geschosse vor, die im Verlaufe der Schlacht von St. Privat abgefeuert wurden, die als die „munitionsaufwendigste" Schlacht des damaligen Feldzuges bezeichnet werden muß.

Im russisch-japanischen Kriege, der länger dauerte, in dem aber geringere Kräfte aufgeboten waren und die Schlachten in größeren Zwischenräumen stattfanden, verschoß die gesamte Artillerie nur 954,000 Projektile, und zwar meist aus Feldgeschützen.

Ueber den gegenwärtigen Krieg lassen sich vorläufig noch keine genauen Zahlen angeben. Immerhin kann man schon heute behaupten, daß der Munitionsverbrauch im Weltkrieg die unglaublichsten Phantasien noch übertrifft. So ereignete es sich z. B., daß eine der beiden Parteien an einem einzigen Tage auf einer Front von 5 Meilen 100,000 Granaten verschoß. Die Zahl des Treffer auf jede 3 Fuß der Front war sechsmal größer als in den heißesten Tagen des Krieges 1870.

Aus den russischen Berichten schließt man, daß die Deutschen im Verlaufe der großen Schlacht in Galizien 700,000 Geschosse abfeuerten, zu deren Heranbringung wohl 1000 Eisenbahnwagen erforderlich gewesen sein müssen. Nach einem offiziellen Bericht der französischen Heeresleitung vom 17. Juni hat die französische Artillerie im Norden von Arras innerhalb 24 Stunden 300,000 Geschosse verfeuert. Das Gesamtgewicht dieser 300,000 Geschosse kann auf 9 Millionen Pfund bemessen werden, demnach hat ihre Heranbringung sechs große Lastzüge erfordert. Die Kosten lassen sich auf rund 2 Millionen Dollars veranschlagen.



Torbole, die südlichste Stadt der Monarchie in Tirol — ein beliebter deutscher Erholungsort.

PELZE

Bekommen Sie „mehr Geld" für Ihre

Wölfe, Ratten, Füchse, Weißwiesel, Bieber, Luchse, Gleicher und andere Pelze, die Sie in Ihrem Distrikt fangen können. Senden Sie Ihre Felle direkt an "SHUBERT", das größte Haus in der Welt, das ausschließlich mit rohen Nordamerikanischen Fellen handelt. [illegible] unentbehrlich [illegible] Auktionsbericht [illegible] bei länger als einem [illegible] einem langen erfolgreichen Satzen von prompter und guter Bezahlung [illegible] Schreiben Sie an den "Schubert Schlipper." [illegible] zuverlässiger und genauer Sortierungsbericht [illegible]

Schreiben Sie jetzt — es ist frei

A. B. SCHUBERT, Inc. 21-27 WEST AUSTIN AVENUE Dept. C 652 CHICAGO, U. S. A.

19 16

Haben Sie schon einen Kalender für das Schaltjahr 1916 bestellt?

Dann schreiben Sie sofort an uns und lassen Sie sich den

Deutsch-Canadischen Hausfreund

Courier-Kalender für das Schaltjahr 1916

zusenden. Sie können keinen besseren Kalender kaufen

Preis 25 Cents

Man lege fünf Cents für Postporto bei Adressieren Sie:

Der Courier

P.O. Box 505 Regina, Sask.

Jährliche Winter-Extra-Fahrten

über

Canadian Pacific Eisenbahn. Mit Auswahl der Routen.

Ost Canada		Vereinigten Staaten	
Toronto, Windsor, Hamilton, Goderich	$50.65	St. Paul, Minneapolis	$31.00
Belleville, Montreal	$55.65	Duluth	$28.50
St. John	$69.95	Chicago	$47.10
Halifax	$71.18	St. Louis	$34.15
		Kansas City	$51.10
		Council Bluffs	$44.90
		Omaha	$45.40

Entsprechend billige Raten nach anderen Punkten.

Fahrkarten zum Verkauf vom 1. bis 31. Dezember. Gültig für Rückfahrt für 3 Monate.

Extra Fahrten nach Europa.

Fahrkarten zum Verkauf vom 15. November bis 31. Dezember zu außergewöhnlich billigen Raten nach Häfen an der Atlantischen Küste in Verbindung mit Transatlantischen Fahrkarten. Fünf Monate gültig für Rückfahrt.

Agenten für alle Dampferlinien.

Verlange Fahrpläne für Eisenbahn oder Dampfer, Reservierung von Betten und alle anderen Informationen von den lokalen oder irgend einem Agenten der Canadian Pacific Eisenbahn.

J. E. Proctor, Distrikt Passagier Agent, Regina, Sask.

Niedrige Exkursionsraten

nach dem Östlichen Canada, Punkten in Zentralamerika und nach Europa

via der

„Neuen ganz canadischen Route" oder durch St. Paul und Chicago.

Östliches Canada: Fahrkarten zum Verkauf vom 1. bis zum 31. Dezember.

Vereinigte Staaten: Fahrkarten zum Verkauf vom 1. bis zum 31. Dezember.

Europa: Fahrkarten zum Verkauf vom 15. November bis zum 31. Dezember.

Lange Gültigkeitsdauer, Fahrunterbrechung gestattet Abstecher

GRAND TRUNK PACIFIC

Alle Züge elektrisch beleuchtet.

Reservationen, Fahrkarten und volle Informationen von der Bahnhof Ticket Office, Phone 3860 oder C.P. & T.A., 1829 Scarth Str., Phone 3857 Regina, Sask.

Höchste Preise bezahlt für

Häute und Felle

Schreiben Sie um Preisliste und Versandzettel

Regina Hide & Fur Co.

Ecke 10. Ave. und Halifax Straße.

Regina Sask.